

Mobilitätskonzept der PRIOR1 ab 2017

Stefan Maier, 23. März 2017

Einleitung

Größter durch PRIOR1 verursachter Schadstoffemittent, ist die KFZ Nutzung, in Folge aufgabenbedingter Reisetätigkeiten. Durch 850.000 Reisekilometer, welche 2016 im KFZ zurückgelegt wurden, ist der Eintrag durch Schadstoffe in die Umwelt beträchtlich. Hierdurch wurden ca. 150 T CO₂ freigesetzt, sowie eine unbekannte Größe an Stick- und weiteren Schadstoffen, sowie Feinstaub.

In Übereinstimmung mit der, in der Unternehmensvision aufgeführten Nachhaltigkeit, ist das Ziel der Geschäftsführung und des Führungskreises, sowie dem Nachhaltigkeitsmanager die Schadstoffemissionen deutlich zu senken.

Zudem ist es offensichtlich, dass ökologisches Handeln meist auch ökonomische Vorteile nach sich ziehen. Hierzu müssen wir uns nur deutlich machen, dass 850.000 km bei einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von 75 km/h einen Zeitaufwand von runden **11.333 Stunden/a** bedeutet!

Verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffes stehen zur Verfügung. Diese sind innerhalb der PRIOR1 massiv zu fordern und zu fördern. Mit Fordern ist gemeint, dass die Mitarbeiter angehalten werden, Reisetätigkeiten effizient zu gestalten und mit Fördern, dass Anreize durch PRIOR1 gesetzt werden.

Folgende Maßnahmen stehen uns zur Verfügung und sind umzusetzen.

1. Vermeidung von unnötigen Reisetätigkeiten
2. Reisetätigkeit von der Straße auf die Bahn verlagern
3. Einsatz von KFZ's, welche eine geringere Umweltbelastung nach sich ziehen
4. Kompensierungsmaßnahmen, nicht einzusparender CO₂ Ausstöße

Es ist uns bewusst, dass kein mit mechanischem oder elektrischem Antrieb zurückgelegter Kilometer und keine Technologie umweltfreundlich ist (es gibt kein umweltfreundliches Auto). Daher gilt letztlich jeder eingesparte Kilometer und jedes nicht produzierte KFZ, um die Umwelt nicht weiter und über Gebühr zu belasten. Somit gilt unter Berücksichtigung unseres wirtschaftlichen Handelns folgende Reihenfolge.

Vermeiden steht vor Reduzieren.
Reduzieren steht vor Kompensieren.
Kompensieren steht vor Nichtstun.

Zu1.) Vermeidung von unnötigen Reisetätigkeiten

Der Einsatz moderner Kommunikationstechnologien

- a) Förderung und Ermutigung das Homeoffice zu nutzen. Ggf. unterstützen das HO technisch aufzurüsten. Ab einer bestimmten Nutzungsdauer, kann PRIOR1 einen Teil der Miete übernehmen.

- b) Skype für den Einsatz von internen und externen Besprechungen nutzen. Der Einsatz verringert unnötige Reisezeiten und Kilometer, zudem wird die Produktivität erhöht.
- c) Weitere Reisezeit und Kilometer werden durch die Videokonferenzanlage in St. Augustin, Westerburg und Karlsruhe eingespart.

Zu2.) Reisetätigkeit von der Straße auf die Bahn verlagern

Es sollten so viele Reisetätigkeiten wie irgend möglich auf die Bundesbahn verlagert werden. Das sorgt nicht nur für die Einsparung von Emissionen, sondern auch für die Steigerung der Produktivität, sowie für die Sicherheit der Mitarbeiter.

Die Umstellung auf die Bahn wird von vielen (seltsamer Weise) als unbequeme oder unpraktische Alternative angesehen. Sicherlich ist es nicht schön, auf verspätete Züge zu warten und eine Reise muss eventuell im Voraus besser geplant werden. Dennoch ist eine Reise mit der Bahn allemal erholsamer, produktiver und günstiger (ökologisch u. ökonomisch) als die Reise und das Staustehen im KFZ.

Maßnahmen zur Förderung der Bahnnutzung

- a) Jeder Mitarbeiter im Außendienst, erhält spätestens nach der Probezeit eine BahnCard 50, 2. Klasse
- b) Es wird ein Intensiv ausgeschrieben für diejenigen, die eine bestimmte Anzahl von Bahn-Kilometer im Jahr zurücklegen. Eine Übersicht ist jeweils im Januar für das Vorjahr vorzulegen.
 - 5000 km € 500,-
 - 10.000 km € 1.000,-
 - 20.000 km € 1.500,-Jedoch kann dieses nur ein kleiner Anreiz sein. Die Überzeugung die Bahn zu nutzen, muss aus eigenem Antrieb entstehen.
- c) Verzichtet jemand auf den Einsatz eines Firmen KFZ, erhält er die BahnCard 100, 1. Klasse. Zudem erhält derjenige 50% der eingesparten Kosten zum Referenzfahrzeug (s. unten). Hierzu wird der Anschaffungspreis der BC von den Gesamtkosten KFZ/a (Abschreibung, Treibstoff, Werkstatt, Steuer & Versicherung) abgezogen. Hierdurch entsteht ein doppelter monetärer Anreiz, denn neben der Einsparungsvergütung spart er sich die Versteuerung des Geldwerten Vorteils. Ein konkreter Vertragsentwurf wird noch erstellt.
In diesem Fall, kommt die Förderungsmaßnahme b nicht zum Tragen.

*Achtung: Betrag muss versteuert werden

Zu 3.) Einsatz von KFZ's, welche eine geringere Umweltbelastung nach sich ziehen

Der Einsatz von Fahrzeugen ist für die meisten Kollegen nicht vermeidbar. Das KFZ wird bei allen Bemühungen zur Reduzierung des Reisemittel Nr. 1 bleiben. Somit ist darauf zu achten, wie die zurückgelegten Kilometer und der damit verbundene Schadstoffausstoß weitestgehend reduziert werden können.

Leider mussten wir und die Öffentlichkeit jüngst erfahren, dass die Angaben der Automobilhersteller in betrügerischem Ausmaß erlogen wurden. Daher richten wir uns bei der Festlegung der Fahrzeuge nach der VCD Auto-Umweltliste und der ECO-Liste des ADAC.

Fahrzeuge Kategorie A (Referenzfahrzeug):

- ✓ Volvo V60D3 Kombi
- ✓ Passat 2.0 TDI/Variant

Fahrzeugkategorie B:

- ✓ Golf Variant 1.6 TDI DSG
- ✓ Volvo V40D2

Anmerkung: neue Erkenntnisse zu Schadstoffemissionen können eine Änderung bei der Fahrzeugauswahl nach sich ziehen

Ziel der PRIOR1 ist es, den Ressourcenverbrauch zu verringern, also die Fahrzeugmodelle zu verkleinern! Wählt der Außendienstmitarbeiter oder er bekommt ein Fahrzeug, kleiner dem Referenzfahrzeug zugewiesen, so werden die hier eingesparten Anschaffungs- und Verbrauchskosten zwischen PRIOR1 und dem Mitarbeiter aufgeteilt und die Einsparung monatlich ausgezahlt. Zudem kommt der Mitarbeiter in den Genuss einer geringeren Besteuerung des geldwerten Vorteils. Gerne berechnen wir das individuelle Einsparungspotential.

Grundsätzlich gilt für jedes Fahrzeug, wie auch für sonstige Investitionsgüter, dass diese solange wie wirtschaftlich und umweltverträglich sinnvoll, genutzt werden. Der Verbrauch von produktionsbedingten Ressourcen ist grundsätzlich der Ersparnis vorzuziehen. Zudem werden wir weiterhin Jahresfahrzeuge mit einer Laufleistung zw. 5.000 und 30.000 km einsetzen. Ausstattung gemäß den heutigen Ausstattungspaketen.

Zu 4.) Kompensierungsmaßnahmen, nicht einzusparender CO2 Ausstöße

Die Tätigkeit der PRIOR1 wird, bei allen Einsparbemühungen CO2 Emissionen nach sich ziehen. Diese werden soweit wie möglich erfasst und in anerkannten zertifizierten Projekten kompensiert. Dabei ist uns bewusst, dass Kompensation niemals, die Einsparung ersetzen wird.

Zusammenfassung

Mit diesem Blumenstrauß an Maßnahmen versuchen wir den, durch PRIOR1 verursachten Umweltschaden zu minimieren. Natürlich liegen die größten Potentiale um Emissionen zu reduzieren, in der richtigen Beratung

unserer Kunden, hin zu effizienten Rechenzentren. Doch um hier überzeugend argumentieren zu können, ist es wichtig mit unseren eigenen Maßnahmen zu beginnen und Vorbild zu sein.

Persönliche Anmerkung

Niemand, außer amerikanischen Würdenträgern, zweifelt heute noch an dem, durch Menschen verursachten Klimawandel. Zweifel haben wir höchstens bei den Fragen, was das für die Welt bedeuten mag und wer was dagegen tun sollte. Zu der ersten Frage habe ich keine eindeutige Meinung, bin mir aber sicher, dass die Folgen dramatisch werden, bzw. schon sind. Bei der zweiten Frage, wer was tun sollte, bin ich mir ganz sicher. ICH selber und jeder Mensch, der ein Verantwortungsbewusstsein in sich trägt. Mir schien es schon immer merkwürdig, das Denken, dass erstmal die anderen was tun sollten, dann – wenn es keine Umstände macht – vielleicht ich auch.

Der Klimawandel ist in vollem Gange — mit massiven Folgen: Klimazonen verschieben sich, Gletscher schmelzen und heftige Unwetter nehmen zu. Regionen auf der ganzen Welt sind davon bedroht. Verantwortlich für diesen gefährlichen Prozess ist das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO₂), das vor allem bei der Verbrennung von Kohle, Gas und Öl entsteht. Besonders der Verkehr ist an der Produktion von CO₂ beteiligt.

Verkehrsclub Deutschland

Daher ist es mir ein Grundbedürfnis, dass wir die, durch unsere PRIOR1-Aufgaben verursachten Schäden an der Erde, bzw. an unseren Mitmenschen so gering wie möglich halten. Würde ich hier nicht möglichst alles Vertretbare unternehmen, hätte ich ein ernstes Problem in den Spiegel und meiner Tochter in die Augen zu schauen.

Ich selber versuche mit gutem Beispiel voranzugehen und habe meinen (liebgewonnener) Daimler verkauft. Besitze kein eignes Firmenfahrzeug. Schon jetzt genieße ich die Vorteile der BC100, 1 Klasse und kann nur sagen „Es ist für mich ein Gewinn an Lebenszeit, Entspanntheit und das auch noch mit einem besseren Gewissen“. Das dies funktioniert konnte ich mir, da ich jährlich 60 – 70.000km im Auto zurückgelegt habe, bis vor kurzem nicht vorstellen.

In dem Sinne.



Stefan

Mauern, 23. März 2017